

Jubilar ist auf der Höhe der Zeit

Die Ortsgruppe Sternenfels des Schwäbischen Albvereins besteht seit 125 Jahren – ein Grund zum Feiern. Beim Festabend würdigen Redner die Verdienste des Vereins, dessen Anliegen Naturschutz, Wandern und Heimatpflege nach wie vor aktuell sind.

VON ULRIKE STAHLFELD

STERNENFELS-DIEFENBACH. Natur- und Klimaschutz sind die großen Themen der Zeit. Beim Schwäbischen Albverein setzt man sich seit jeher dafür ein. Die Mitglieder haben sich neben dem Wandern die Pflege von Heimat und Natur auf die Fahne geschrieben. Dass dies von den Mitgliedern der Sternenfelser Ortsgruppe vorbildhaft und zeitgemäß gelebt wird, wurde am Samstag beim Festabend zum 125-jährigen Bestehen in der Diefenbacher Gießbachhalle mehr als deutlich.

Bernd Pelz, Vorsitzender der Ortsgruppe Sternenfels, begrüßte unter anderen den Ehrenvorsitzenden Reinhold Roller, den Alt-Bürgermeister Helmut Wagner sowie zahlreiche Vertreter von Vereinen und Albvereins-Ortsgruppen aus der Umgebung. In seiner Festrede vor fast 200 Gästen ging er auf die Geschichte der Ortsgruppe ein und erzählte, wie der Schlossbergturm bei der Wiederbelebung nach dem Zweiten Weltkrieg eine zentrale Rolle gespielt hat.

Pelz berichtete von den aktuellen Naturschutzprojekten sowie der touristischen Arbeit und machte deutlich, dass die Ortsgruppe Sternenfels trotz ihrer 125 Jahre auf der Höhe der Zeit sei. Das Wandern erfreue sich wieder großer Beliebtheit, allerdings werde nicht mehr zwingend im Verein gewandert. Tatsächlich habe der seit 1994 als Naturschutzverband anerkannte Albverein mehr zu bieten.

In Sternenfels scheint man auf dem richtigen Weg zu sein. Wie der Vorsitzende berichtete, habe die Ortsgruppe trotz der Pandemie Mitglieder gewonnen. Aktuell wer-



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß (li.), Präsident des Schwäbischen Albvereins, überreicht dem Sternenfelser Ortsgruppen-Vorsitzenden Bernd Pelz eine Ehrenurkunde. Fotos: Stahlfeld

den 105 Mitglieder gezählt. Es gelte, verstärkt junge Menschen anzusprechen. Da die körperliche Herausforderung gesucht werde, biete man Wandermarathons und wie in diesem Jahr eine Tour in der Falkensteiner Höhle an. Auch setze man sich für die Verbesserung des Radwegenetzes ein,

sagte er mit Blick auf die Einweihung des Metterradweges im kommenden Jahr.

„So verändert sich mit der Zeit der Horizont“, betonte Pelz und berichtete vom digitalen Angebot der Ortsgruppe. Man wolle auch weiterhin ein guter Partner für die Gemeinde sein und in geselliger Runde sinnstiftend Freizeit verbringen, die eigene Welt weiten und Solidarität leben: „Solange der Schlossbergturm steht, wird es auch die Ortsgruppe geben“, sagte Pelz.

Wie wichtig die Arbeit der Ortsgruppe für die Gemeinde ist, unterstrich Bürgermeisterin Antonia Walch. Der Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft sei nicht ohne den Alb-

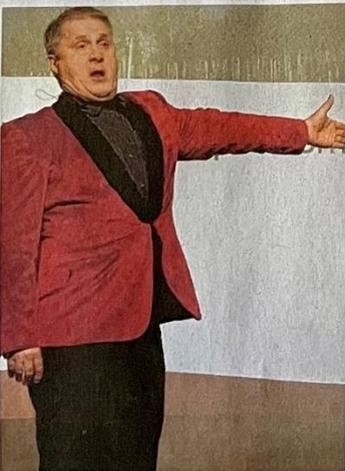
verein zu denken. Neben der Pflege der Wanderwege, dem Aufstellen von Infotafeln, dem Erhalt von Schutzgebieten wie dem Hofberg zählte sie auch die kulturelle Arbeit auf. Sie hoffe, dass das im Ort spürbare Engagement noch lange anhalte. Der Albverein und seine Mitglieder gehörten zu

den ersten Naturschützern, so Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins. Durch das Anlegen von Wanderwegen habe man schon früh die sensible Natur geschützt. In der heutigen Zeit sei der Klimaschutz die große Herausforderung. „Wir betreiben Natur- und Klimaschutz“, betonte er. Bei Wanderungen nutze man den öffentlichen Personennahverkehr. „Sie haben Mut aufgebracht zur Digitalisierung, haben Schwung reingebracht“, lobte er die Arbeit in Sternenfels.

Lob kam auch von Christel Krumm, der Gauvorsitzenden des Stromberggaus des Schwäbischen Albvereins. Der Stromberggau profitiere von den Ideen in Sternenfels. Naturschutz sei Zukunft: „Nur wenn wir die Tradition weiterführen, haben wir eine Zukunft“, sagte Krumm.

Sie sei gerne „in eine der schönsten Ecken des Landkreises gekommen“, so die Erste Landesbeamtin Dr. Hilde Neidhardt. Die Albvereins-Themen Natur, Heimat und Wandern seien so wichtig wie vor 125 Jahren. Menschen, die Landschaftspflege betreiben, wüssten um den unschätzbaren Wert, den sie hier haben: „Das kann man nicht bei Amazon bestellen.“ Auch der Begriff Heimat gewinne angesichts der vielen Geflüchteten wieder an Bedeutung, sagte Neidhardt. Wandern erlebe einen Boom, und so leiste der Verein insgesamt einen Beitrag „für uns alle als Gesellschaft“.

Das Bläserquartett des Musikvereins Freudenstein begleitete die Grußreden mit festlichen Weisen. Humorige Akzente setzte der Kabarettist Bernd Kohlhepp, der im Anschluss an den offiziellen Teil des Festabends als „Herr Hämmerle“ unterhielt.



Der Kabarettist Bernd Kohlhepp alias „Herr Hämmerle“ setzt die humorigen Akzente.



Fast 200 Gäste feiern mit der Ortsgruppe Sternenfels am Samstag in der Gießbachhalle das 125-jährige Bestehen. Dabei sind die Anwesenden nicht nur als Zuhörer, sondern auch als Sänger beim Albvereinslied gefragt.